



Röthelbachtal



Unterer Kühseeteich



Eisvogel



Gebänderte Prachtlibelle



Plattbauch (Weibchen)



Dorngrasmücke

Der Röthelbach entspringt im Michaelsberger Wald und durchfließt das Stadtgebiet auf einer Länge von ca. 1850 Metern. An der Grenze zu Bischberg mündet er in die Regnitz. Im Talgrund liegen artenreiche Mangelbiotope: naturnahe Teiche, Großseggenriede, Sumpfwiesen und bruchartige Weidenbestände. Im Unterlauf schließt der Bach an ein kleinteiliges Landschaftsmosaik aus Obstwiesen, Rainen, Hecken und Feldgehölzen an.

Die Kühseeteiche beherbergen die meisten Libellenarten im Stadtgebiet. Bei der letzten Kartierung waren es 21 (!) Arten (von bayernweit 75). Die hohe Qualität der Teiche beruht auf den Verlandungszonen aus Röhricht und Seggen, der Schwimmblattvegetation mit guten Möglichkeiten zur Eiablage und auf dem niedrigen Fischbestand und damit geringem Räuberdruck.

Das Tal ist in einem von Ackerbau und Siedlungen geprägten Umfeld auch für Fledermäuse und Vögel ein attraktiver Lebensraum. So brüten hier unter anderem der Eisvogel und die Dorngrasmücke.

Liebe Besucher,
bitte beachten Sie im Naturschutzgebiet folgende Regeln:



Keine Pflanzen abreißen



Hunde anleinen



Wege nicht verlassen



Keine Abfälle wegwerfen



Bäche in Bamberg

In Bamberg gibt es neben einigen Gräben und dem Röthelbach drei weitere Fließgewässer, die die Bezeichnung Bach verdienen: der Seebach im Norden (3900 m), im Osten der Teufelsgraben (1800 m) und im Süden der Sendelbach (4800 m), die beide im Hauptmoorwald entspringen. Der Röthelbach ist der einzig dauerhaft wasserführende Bach im Berggebiet.

Text:
Jürgen Gerdes
Fotos:
Jürgen Gerdes, Max Dorsch
Layout:
Katharina Maier